

# Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,  
Schönberg und Umgegend.



Amtesliches Organ der Stadt  
\* Cronberg am Taunus. \*

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins  
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle  
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag Samstag abends.  
Inserate kosten: die 5 spaltige Petitzeile oder deren  
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.  
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Nr 75

Dienstag, den 1. Juli abends

31. Jahrgang 1919

## Notales.

\* Zur Verbesserung des Arbeiter- und Be-  
rufsverkehrs verkehren die Personenzüge 2176/2179  
ab 1. Juli wie folgt:

Cronberg ab 1,54, Frankfurt an 2,40 nachm.  
Bf. M.-Hbf. ab 4,08, Cronberg an 4,54 nachm.

\* Um Verzögerungen bei der Herstellung neuer  
Fernsprechanstalten und bei Verlegungen vorhan-  
dener Sprechstellen nach Möglichkeit zu vermeiden,  
empfiehlt es sich, nachdem ein entsprechender Antrag  
bei der französischen Behörde gestellt ist, auch der-  
jenigen Vermittlungsanstalt, an die der Anschluß  
gewünscht wird, sogleich Mitteilung zu machen. Die  
erforderlichen Vorarbeiten und Ermittlungen werden  
sodann in der Zwischenzeit vorgenommen, so daß  
nach Eingang der Entscheidung des Oberbefehls-  
habers der Armee die Bauarbeiten durch nötige  
Ermittlungen nicht verzögert werden.

\* Feuer Alarm ertönte am Sonntag nach-  
mittag nach langer Zeit wieder einmal in unserem  
Städtchen. Glücklicherweise war der Brandherd  
nicht von Bedeutung. Es war in einem Villen-  
Grundstück auf dem Mähholz ein Ställchen durch  
Kinder, die mit Streichhölzern spielten, in Brand  
geraten. Die Feuerwehr, die rasch erschien, konnte  
schnell des Feuers Herr werden. — Ein zweiter  
Brand, der schlimme Folgen haben konnte, kam in  
der Schirnstraße am Montag mittag aus. Dort  
wurde glühende Asche auf den Hof gestellt, die bald  
Flammen schlug und alles erreichbare entzündete.  
Ein Passant, der rechtzeitig löschte, konnte größeres  
Unglück verhüten.

\* Schwester Anna, die in jedem Hause  
in Cronberg wohlbelannte Pflegerin, vom Viktoria-  
Stift in Berlin, hat heute nach 18jähriger Tätigkeit  
Cronberg verlassen, um fortan in Frankfurt ihrem  
Beruf nachzugehen. Der Abgang der Schwester  
Anna Krüger wird in mancher Familie sehr be-  
dauert werden.

\* Im Publitum ist vielfach die Meinung ver-  
breitet, daß die an jedem Hause angebrachten Quartier-  
täfchen mit der Belegungszeit auf eine Ein-  
teilung und Anordnung des Bürgermeisters amtes  
zurückzuführen seien. Das ist unrichtig. Die Belegungs-  
ziffern sind vielmehr durch die französische Besat-  
zung bestimmt worden, ohne daß die Unterlagen  
und Pläne des Bürgermeisters amtes dafür maßgebend  
gewesen sind. Auch die Art der Einquartierung  
der letzten Wochen wurde durch die französische  
Besatzung geregelt, ein Einfluß des Bürgermeisters  
amtes konnte hierbei nur in geringem Maße aus-  
geübt werden. Beschwerden gegen dieses wegen  
einer angeblich unmäßigen Quartierbelegung ent-  
behren daher der Grundlage. Im Einvernehmen  
mit dem Herrn Besatzungskommandanten ist jedoch  
von nun ab das eigenmächtige Quartiermachen  
der Soldaten nicht mehr erlaubt. Die Einweisung  
erfolgt allein gegen Vorzeigen des ordnungsgemäßen  
Quartierzettels. Ohne einen solchen ist also niemand  
zur Aufnahme verpflichtet und möge sich bei Weiter-  
ungfällen unverzüglich an das Besatzungsbüro  
auf Zimmer 4 des Bürgermeisters amtes wenden.

\* Die Fortdauer der Rationierung. Aus  
Berlin wird berichtet: Durch die Blätter ging kürz-  
lich die Nachricht, daß eine große holländische Firma  
200 Lebensmittelgeschäfte in Berlin gekauft hätte,

um in großem Maßstab Lebensmittel in Berlin zu  
vertreiben. An zuständiger Stelle ist dieser Plan  
nicht bekannt. Dagegen ist zutreffend, daß die neu-  
tralen Länder umfangreiche Vorbereitungen treffen,  
um Lebensmittel nach Deutschland einzuführen. So  
sind zurzeit in Hamburg zwei große amerikanische  
Dampfer konfiguriert, und aus Holland steht die  
Einfuhr größerer Mengen von Margarine in Aus-  
sicht. Obwohl eine größere Einfuhr von Lebens-  
mitteln in Aussicht steht, wird die Rationierung  
nicht aufgehoben werden, weil nur diese die gleich-  
mäßige Versorgung der Allgemeinheit gewährleistet.  
Dagegen werden wahrscheinlich die Lebensmittel-  
rationen in dem Maße der Einfuhr erhöht werden.  
Da die Einfuhr abhängig ist von der Zahlungs-  
möglichkeit, von Gold und Devisen, so wird an  
eine Aufhebung der Rationierung erst dann gedacht  
werden können, wenn durch geregelte produktive  
Arbeit die notwendigen Zahlungsmittel geschaffen  
sind.

\* Ein Preisrückgang für Eier in Sicht. Nach  
der „Nelsen-Isenh. Ztg.“ trafen in Bremen 5 große  
Dampfer mit frischen dänischen Eiern ein. Schon  
sind in Bremen keine Dampfer mehr abzulegen. Auch  
in anderen deutschen Häfen sind, wie gemeldet wird,  
dänische Dampfer mit Eiern eingelaufen. Ein  
rasches Fallen der Eierpreise ist daher in Sicht.

\* Die Wetterregeln des Jägers. Der Jäger  
und Forstmann ist in der Regel ein aufmerksamer  
Naturbeobachter, der aus vielen Anzeichen sichere  
Schlüsse auf die kommende Wetterlage zu ziehen  
weiß. So erkennt der Jäger schon am Morgen  
Anzeichen von Regen, wenn er beim Virschgang  
das Gras trocken und nicht betaut findet. Ist die  
Sonne am Abend blutrot untergegangen und  
hinter einer Wollenwand verschwunden, so sieht er  
ebenfalls den Regen schon für den kommenden Tag  
voraus. Die Luft erscheint dann auffallend klar,  
entfernte Geräusche werden deutlich vernommen.  
Auch steigender Nebel kündigt den Regen an, wäh-  
rend der Rauch aus dem Schornstein zur Erde ge-  
drückt wird. In der Nacht sind viele glitzernde  
Sterne zu sehen, die Sonne geht bleich oder blutrot  
auf, die Krähen schreien viel, die Insekten sind  
zudringlich, die Schwalben fliegen tief über den  
Erdboden, Gänse und Enten tauchen schreiend und  
plätschernd, die Fische springen aus dem Wasser  
und es zeigen sich viele Schnecken und Regenwürmer.  
Ganz anders bietet sich die Natur, wenn sonniges,  
trocknes Wetter bevorsteht. Ein schönes gelbes Abend-  
rot läßt noch nach Sonnenuntergang die Berg-  
spitzen aufleuchten, der westliche Horizont ist hell  
und wolkenfrei, Berge erscheinen fern und verschwom-  
men, der Nebel fällt, starker Tau hängt glitzernd  
am Grase, während der Rauch emporsteigt, nachts  
leuchten nur wenige Sterne, dagegen ist die Milch-  
straße deutlich erkennbar. Fledermäuse huschen  
umher, Mücken und Fliegen summen eifrig umher,  
Kuckuck und andere Vögel rufen und singen hoch  
in der Luft. Auch die Wollenbildung bietet dem  
Jäger sicheren Anhalt. Am Mauerwerk sind bei  
nahendem Regenwetter einzelne Steine feucht, und  
selbst die Belaubung der Bäume zeigt durch das  
Aendern der Farbe den Wechsel an. Ein aufgehängter  
Fichtenzapfen läßt durch das Öffnen oder Schließen  
seiner Schuppen die größere oder geringere Luft-  
feuchtigkeit erkennen.

\* Etwas über die Kartoffeln. Da die Kar-  
toffelernte sich nähert, möchte ich die Besitzer von  
Kartoffelland auf ein Verfahren aufmerksam machen,  
das nicht allen bekannt sein dürfte. In Ostpreußen  
wird nämlich die Kartoffel öfters geerntet. Man  
nimmt von der Pflanze vorsichtig die größeren  
Früchte weg, macht das Loch wieder zu, um nach  
14 Tagen bis 3 Wochen dasselbe zu wiederholen.  
Dieses Manöver kann man vielmals und öfters  
ausführen. Die Pflanze jedesmal von einem Teil  
ihrer Produkte befreit, kann dann mehr Kraft auf  
die nachfolgenden verwenden. Ich habe die Sache  
selbst ausprobiert und war jedesmal erstaunt, von  
neuem Riesenkartoffeln zutage zu fördern. Man  
wird wohl einwenden, daß diese Methode bei der  
an und für sich nicht leichten Arbeit viel Mühe  
und Kräfte beansprucht. Aber würde der größere  
Ertrag und somit der größere Verdienst, ganz zu  
schweigen von der Hebung eines der wichtigsten  
Nahrungsmittel, nicht Lohn genug sein? Außerdem  
werden durch die vorsichtigere Behandlung viel  
weniger Kartoffeln angehackt als sonst, was wiederum  
eine Verminderung des unnötigen Abfalls zur Folge  
hat, ganz abgesehen davon, daß eine große Kartoffel  
im Vergleich zur kleinen schon an und für sich  
weniger Abfall gibt, da jene weniger „Augen“ als  
diese hat. Meiner Ansicht nach könnte das Sprich-  
wort vom dümmsten Bauer sehr gut auf den Klügsten  
angewendet werden. Eventuelle Gegenansichten  
würde ich gern an dieser Stelle kennen lernen. E. S.

## Der Friede unterzeichnet.

Versailles, 28. Juni. Die Zeremonie der  
Unterzeichnung im Spiegelsaal zu Versailles be-  
gann am Samstag mittag um 3 Uhr. Nachdem  
sämtliche Delegierten der Alliierten und assoziierten  
Mächte ihre Plätze eingenommen hatten, wurde die  
deutsche Delegation in den Saal geloket und zu  
den für sie bestimmten Plätzen geführt. Der Vor-  
sitzende der Friedenskonferenz Clemenceau erhob  
sich und erklärte, nachdem die Bedingungen der  
Alliierten und assoziierten Mächte von den Deutschen  
angenommen seien, ersuche er die deutschen Bevoll-  
mächtigten, das Friedensdokument zu unterzeichnen.  
Er hob hervor, daß die Unterzeichnung des Friedens-  
vertrages bedeute, daß die Bedingungen in lokaler  
Weise eingehalten werden müssen. Um 3.12 Uhr  
unterschrieben Hermann Müller und Dr. Bell als  
Erste den Friedensvertrag. Hierauf unterschrieben  
der Reihe nach die Delegierten der alliierten und  
assoziierten Mächte. Kurz vor 4 Uhr war der Akt  
beendet. Clemenceau hob die Sitzung mit der Er-  
klärung auf, der Friede sei geschlossen! Er ersuchte  
die Delegierten der alliierten und assoziierten Mächte  
zu warten, bis die deutschen Bevollmächtigten sich  
entfernt hätten. Die Militärmission werde die  
deutschen Bevollmächtigten in das Hotel des Reser-  
voires zurück geleiten. Die deutschen Bevollmäch-  
tigten verließen darauf als erste den Saal und be-  
gaben sich auf demselben Weg, auf dem sie ge-  
kommen waren, sofort in das Hotel des Reservoirs  
zurück.

**Betr. Einquartierung von Mannschaften der französischen Besatzung und die Anmeldung hierdurch evtl. entstandener Schäden.**

Infolge des jetzt stattfindenden Wechsels der einquartierten Mannschaften machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß alle Aenderungen (Ab- und Zugänge) von den Quartiergebern stets am nächsten Werktag, vormittags, auf dem Arbeitsnachweis unter Vorlage des Quartierzettels anzumelden sind.

Alle Einwohner, bei denen im vergangenen Monat Mannschaften u. w. einquartiert waren, ersuchen wir um die möglichst baldige Vorlage der vorher auf dem Arbeitsnachweis (Lanzhausstraße) bescheinigten Quartierzettel in Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes.

Gleichzeitig weisen wir erneut darauf hin, daß die Anmeldung von Schäden stets sofort nach ihrem Bekanntwerden, spätestens aber beim Weggange der einquartierten Personen, ebenfalls auf dem Arbeitsnachweis zu gechehen hat.

Cronberg, 30. Juni 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

#### Ausfuhrverbot von Futtermitteln.

Der Herr Administrateur militaire in Königsfelden hat angeordnet: „Nachdem sich ergeben hat,

daß in dem Kreise ein Minderertrag ist, wird die Ausfuhr von Futtermitteln der nächsten Ernte (Heu, Stroh usw.), ohne die Genehmigung der Administration militaire verboten“.

gez.: Der Administrateur militaire.

D. Clouet des Pesruches.

Königsfelden (Taunus), den 27. Juni 1919.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, 29. Juni 1919.

Der Bürgermeister: Müller-Mittler.

### Militär-Polizeigericht zu Königsfelden.

In der Sitzung vom 25. Juni 1919 wurden folgende Personen bestraft:

Bente Erwin aus Berlin zu 4 Tagen Gefängnis, weil er ohne Erlaubnis in das besetzte Gebiet gekommen ist.

Heid Ludwig aus Essen (Ruhr) zu derselben Strafe aus demselben Grunde.

Schüller Johann aus Eppenhain zu einer Geldstrafe von 40 M., weil er dem Appell der Demobilisierten nicht beigewohnt hat.

Kommel Johann aus Weistirchen zu einer Geldstrafe von 20 M., weil er sein Fuhrwerk auf öffentlicher Straße ohne Aufsicht stehen gelassen hat.

Fischschneider Josefne aus Falkenstein zu einer Geldstrafe von 25 M., weil sie ohne Erlaub-

nis vom besetzten ins unbesetzte Gebiet und wieder zurück gegangen ist.

Hahnshalt Johanna aus Falkenstein, dieselbe Strafe, dasselbe Vergehen.

Wagner Maria aus Falkenstein, dieselbe Strafe, dasselbe Vergehen.

Strauß Sally aus Cronberg zu einer Geldstrafe von 50 M., weil er versuchte Lebensmittel über die Grenze zu schmuggeln.

Wüst Wilhelm aus Stierstadt zu einer Geldstrafe von 50 M. aus demselben Grunde.

Weigand Heinrich aus Cronberg zu einer Geldstrafe von 150 M. aus demselben Grunde.

Hildmann Heinrich aus Oberhöchstadt zu einer Geldstrafe von 40 M. aus demselben Grunde.

Graf Lorenz aus Mammolshain zu einer Geldstrafe von 1000 M. und zu 1 Monat Gefängnis, weil er Zeitungen und Flugblätter aus der neutralen Zone mit nach Hause nahm und dieselben an die Soldaten verteilte, um den guten Geist und die Disziplin bei der Truppe zu fördern.

Graf Juliana aus Mammolshain zu einer Geldstrafe von 200 Mark wegen Beihilfe und Meineid vor Gericht.

Jäger Oskar aus Mammolshain zu einer Geldstrafe von 500 M. wegen Beihilfe bei der Beförderung verbotener Zeitungen.

## Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf  
**Freitag, den 4. Juli 1919,**  
abends 9 Uhr, in das Sitzungszimmer des Bürgermeistersamtes eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Anderweitige Festsetzung der Gemeindefinanzsteuer-Zuschläge für das Rechnungsjahr 1919.
  2. Erlass einer Steuerordnung für die Gemeindebesteuerung der bebauten und unbebauten Grundstücke im Bezirk der Gemeinde Cronberg.
  3. Wahl einer Kommission zur Festsetzung der Steuerbeträge nach der Grundsteuer vom gemeinen Werte.
  4. Wahl einer Kommission zur Festsetzung der Grundstückspreise zum Zwecke einer Vermögensabgabe.
  5. Wahl eines neuen Mitgliedes in die Lebensmittelkommission.
  6. Versorgungsstand der Stadt.
  7. Einführung der Simultanstunde.
  8. Antrag eines städtischen Beamten auf Neuregelung seines Gehalts.
  9. Besuch des Buchdruckers Herrn Adam André um Erhöhung der Entschädigung für die amtlichen Anzeigen.
  10. Ueberreichung eines Geschenks für die Stadtgemeinde Cronberg von dem Bildhauer Herrn Fritz West, hier.
  11. Wahl eines Magistratsmitgliedes.
- Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ebenfalls eingeladen.

Cronberg, den 30. Juni 1919.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung:  
Dr. Splatzhagen.

## Vorschussverein f. Cronberg u. Umgeg.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

### Einladung

zu der am 12. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Ratskeller“ (Georg Weigel) stattfindenden

## Ordentlich. Hauptversammlung.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1918.
2. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit während des Jahres sowie über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz.
3. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
5. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des in den Vorstand gewählten Herrn Direktor Wirbelauer.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:

Ph. B. Kunz.

**Ein Ziegenlammchen hat abzugeben**  
**Förster Prillwitz.**

## Acker

an der Crg.-Grenze Gemarkung Schwalbach (auf dem Tries) zu verkaufen.  
Lorenz Kleb, Soltenheim  
Eichbornerstraße 2

Maschinenbauschule Offenbach a. M.  
den preuß. Anstalten gleichgestellt  
Spezialabteilung für Elektrotechnik  
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

### Schnürschuhe Nr. 37

Friedensware, fast neu, zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

### Ziegenböckchen

3 Wochen alt, zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

## 3-Zimmerwohnung

ab 1. August

zu vermieten.

Näh. Geschäftsstelle.

## Rex-

Conservengläser

sind eingetroffen!

Ed. Bonn.

## Entlaufen

jung. schw. Hund m. braunen Pfoten. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben geg. Belohnung Talstraße 12.

### Frisch eingetroffen!

Wirsing, Weißkraut, frische Erbsen und Karotten, Zitronen, Leberwurst, Blutwurst, Preßkopf und Mettwurst, (Friedensware).

Kaffee, Tee, Kakao, beste Qual. Kernseife, Toilettenseife, lieferbar jedes Quantum.

Chokolade

große und kleine Tafeln. Puddingpulver, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Kautabak.

Ernst Adam

Cronberg. Doppelt. 10.

Allen lieben Cronbergern und Schönbürgern ein herzliches Lebewohl!

Schwester Anna Krüger.

## Schöne Weine

mild, aromatisch und gut gepflegt.

Niersteiner Blische M. 7.50

Oppenheimer " " 8.

Oberingelheimer Ault " " 8.50

Wachstum S. Jennerich. Ohne Glas und Steuer.

Husschankweine Glanzhell und preiswert.

— Prompter Versandt. —

Hubert Schütz & Co., Weingrosshandel.

Wiesbaden. Tel. 6331. Nikolastraße 28.

## Günstige Gelegenheit!

Die aus meinem Bestande herrührenden

## Hosenrager

werden zu billigsten Preisen, von 1,25 M. an im Geschäft von

Frau Hacke, Hauptstraße 25  
ausverkauft. — Desgleichen steife Herren-  
filzhüte, Herren- und Knaben-Stroh-  
hüte, Gartenhüte — Mützen.

Ergebenst Phil. J. Liedemann

Älteres, zuverlässiges

## Hausmädchen

für 1. August gesucht. Zweite Mädchen vorhanden.

Näh. Geschäftsstelle.

Junges Mädchen sucht

## Monatsstelle.

Näh. Geschäftsstelle

Zwei große, ovale

## Waschkörbe

preiswert zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

## Villa Elisa

Cronberg-Schönberg

Wiesbaden 28.

Schön möblierte Zimmer zu vermieten. Schatt. Garten, Bad, elektr. Licht.

Abputzen, Abreiben,  
und Wachsen von  
Parkettböden

empfiehlt sich bei möglichem Lohn

Georg Marx

Eichenstraße

Schreiner und Parkettleger.